

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 31

Artikel: Nur an Hundstagen zu erzählen...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

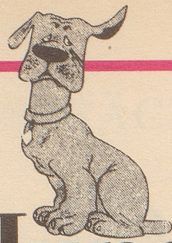
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nur an Hundstagen zu erzählen...

Bescheiden

Ein Fünftklässler schreibt in einem Aufsatz:

«Mein älterer Bruder Paul ist nach Ansicht seines Vaters ein Tausend-sassa. Ich selber wäre schon zufriedenen, wenn ich nur ein Fünfhundert-sassa wäre?»
fis



Fragen und ihre Antworten

Nach ihrem Beruf gefragt, antwortete eine Hausfrau: «Kehrichtproduzent.»

*

Auf die Frage, warum ein Laubfrosch keinen Schwanz habe, antwortete ein Meteorologe: «Damit er ihn nicht einziehen muß, wenn er sich mit dem Wetter geirrt hat.»

*

Gefragt, was sie einmal werden wolle, antwortete eine Neunjährige: «Aerztin, ich bin so gut im Nähen.»
HZ

Service

Es klingelt an der Haustüre. Die Hausfrau schaut nach und sieht sich einer Zigeunerin gegenüber. Diese klagt und jammert mit der Absicht, daß etwas für sie heraus-schaut.

Die Hausfrau hat Mitleid und holt ein altes Kleid. «Sie können dieses Kleid haben», sagt sie, «es hat zwar ein paar Löcher, aber das hat man in einer halben Stunde repariert.»

«Sehr gut», sagt die Zigeunerin. «Aber beeilen Sie sich nicht zu sehr, ich komme in einer Stunde nochmals vorbei.»
Ai

Südamericana

Man erzählt sich in Brasilien folgende Geschichte:

Ein Bauer aus Europa betrachtet das Feld eines Brasilianers und fragt: «Was wächst auf diesem Boden?»

Brasilianer: «Nichts, – da wächst nichts.»

Europäischer Bauer: «Und dort drüben?»

Brasilianer: «Dort wächst auch nichts.»

Da wird der Bauer aus Europa ungeduldig und herrscht ihn an:

«Ich bin überzeugt, wenn ich da Kartoffeln pflanze, dann kann ich hier Kartoffeln ernten!»

Brasilianer: «Natürlich, – wenn man sie pflanzt!»
Hege



Aus dem Hörspiel «Das Zeitalter der Angst» aus dem Studio Bern gepflicht: «Kein Schimpanse denkt, daß er denkt ...»
Ohohr

Aus Zürichs hundstäglicher Gastronomie

«Fröilein, i hett gärn e Tasse Schogola.»

«Warm oder chalt?»

«Chalt bitti.»

«Mer händsi nume warm.»
*

Papi führt am Sonntagmittag zur Entlastung von Mamma die ganze Familie aus und vergißt auch nicht den Tisch vorzubestellen. «Um ein Uhr wird einer frei.» Pünktlich trifft man ein, aber der Tisch ist noch besetzt.

Warten.

Endlich!

Wieder warten.

Dann kann bestellt werden.

Warten!

Endlich kommt die Suppe.

Wieder warten!

Dann der Wein.

Wieder warten!

Gottseidank hat es Brötchen auf dem Tisch.

Nun geht dem Papi doch langsam der Hut hoch! Eine gepfefferte Reklamation folgt.

«Tut mir leid», sagt der Kellner, «aber seit halb drei Uhr ist die Küche geschlossen.»

Für Echtheit garantier: HE

Gentleman

Der Einbrecher mit seiner hübschen Freundin hält vor einem Bijoutier-Schaufenster:

«Nun, Liebling, wähle, nachher trete ich ein ...»
Ai

Appenzeller Automarke

In Heiden komme ich mit einem alten Appenzeller ins Gespräch, der meinen «Ford-Corsair» beaugapfelt. Zum Schluß erklärt er mir stolz, er habe auch ein tolles Auto, das das meinige noch übertreffe. Auf meine Frage, um was für eine Automarke es sich denn handle, erklärt er mir listig lächelnd und mit einem Seitenblick auf sein etwas rostiges Velo, es handle sich um einen «BMW» = Bee Mönd Wärche!
HL

Alpines Konzert

Welcher Komponist schreibt das längst fällige Konzert für Großen Geiger (in den Hohen Tauern), Matterhorn, Breithorn, Pfeife (im Schwarzenburgerland) und Großglocknerspiel?
hfl

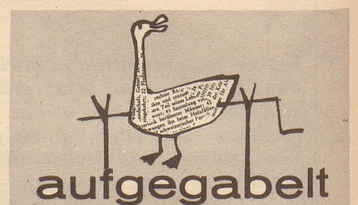
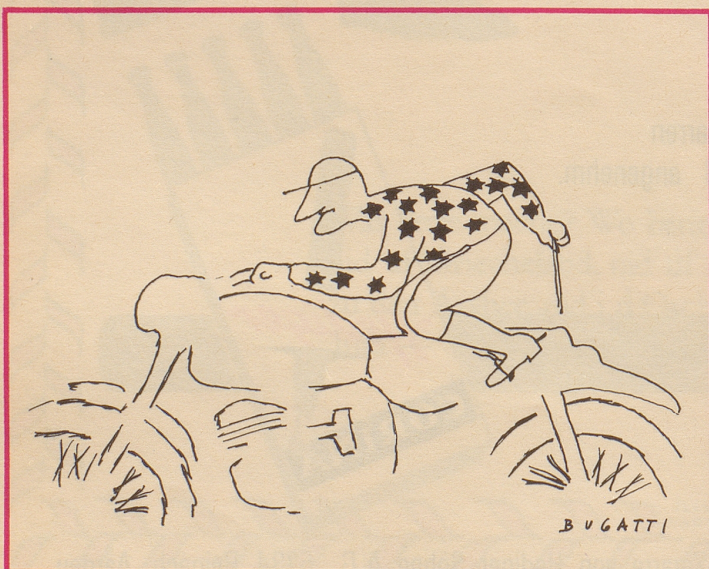


Shagy-dog-Witz

Shagy-dog sitzt mit seinem Meister im Kino und sieht sich «Ben Hur» an. Er gähnt andauernd.

Da fragt der Sitznachbar: «Weshalb gähnt Ihr Hund immer?»

Shagy-dog-Besitzer: «Ich weiß es auch nicht, das Buch hat ihm ausgezeichnet gefallen!»
Hege



Obgleich der Ehestand nur ein Duett ist, und man denken sollte, zwei Stimmen, ja zwei Instrumente einigermaßen übereingestimmt werden können, so trifft es doch selten zu. Denn wenn der Mann einen Ton angibt, so nimmt ihn die Frau gleich höher. Da geht es nun von dem Kammer- in den Chorton, und immer so weiter, daß zuletzt die blasenden Instrumente selbst nicht folgen können ...
Goethe

Bei 30 Grad im Schatten

(Illustration zur Relativitätstheorie)

Eine Mutter kauft für ihren Jüngsten eine Badehose:

«Größe wie zehnjährig, Dicke wie sechsjährig – er ist achtjährig!»

pin

Söttigi Schwizer gits!

Kürzlich fuhr ich mit dem Zuge in die Stadt. In einer ländlichen Vorortsgemeinde stieg ein älterer Mann ein und nahm mir gegenüber Platz. Im Abteil neben uns unterhielten sich zwei Engländer. Ich merkte bald, wie der eben zugestiegene Fahrgast aufmerksam dem Gespräch der beiden Engländer folgte. Deutlich merkte ich, daß ihm der Wortwechsel der ausländischen Passagiere auf die Nerven ging. Energisch protestierte er, meine Unterstützung suchend: «Eine Misere, eine Misere ist das, das ganze Land voll Italiener!»

RR

Aus dem Bundeshaus

Ein hoher Beamter tritt ins Büro mit der Bemerkung: «Du lieber Himmel, hier drin wimmelt's ja von Fliegen.» – Sein Untergebener quittiert lakonisch mit: «47 sind's!»

Poldi



Guter Zeitungskenner

Mein kleiner fünfjähriger Neffe welscher Zunge steht mit mir vor dem Freiheitsdenkmal in der Stadt Genf und ich erkläre ihm auf französisch, daß dieses Denkmal «La Suisse» darstelle. Spontan fragt der Knirps zurück: «Wo ist dann die «La Tribune»?»

HL

Us em Innerrhoder Witztröckli



Bi de Beerdigung vonere Mueter, wo 10 Goofe kha het, säät de Pfarrer bi de Abdankig: «Sie war gut in der Liebe, stark im Glauben und beständig in der Hoffnung!»

Hannjok

Konsequenztraining

Im Baselbiet brannte ein Hof. Die Feuerwehren der Umgebung eilten zu Hilfe. Nicht aber jene aus dem Nachbardorf – weil sie gerade Inspektion hatte. Also am einsatzbereitesten war ...

Das klingt nur paradox und komisch.

Durch ihr Fernbleiben entgingen die Mannen auch dem letzten Verdacht und Vorwurf, den Brand selber gelegt zu haben.

Boris

Dilemma

Vor dem Kinoausgang warten zwei Flöhe. Es regnet in Strömen. Da fragt der eine den andern:

«Was machen wir, gehen wir zu Fuß oder nehmen wir einen Hund?»

Ai

Kein Blitzableiter

An einer Personenwaage auf einem Boulevard in Paris hängt ein Schild mit dem Hinweis: «Schimpfen Sie nicht auf mich – ich tue nur meine Pflicht.»

tr

Erziehung ist alles

Die Mutter, die sehr viel auf gute Erziehung gibt, tritt in das Zimmer ihres Sohnes, der seine Schulaufgaben schreibt.

«Paul», sagt sie, «ich bin nicht zufrieden mit Dir.»

«Warum, was habe ich gemacht?»

«Du hast die Türe mit schmutzigen Händen geöffnet.»

Der Knabe verteidigt sich sofort energisch: «Nein, Mama, das war nicht ich.»

«Warum bist Du so sicher?»

«Weil ich die Türe immer mit einem Fußtritt öffne!»

*

Die Mutter ruft den kleinen Buben zum Essen. Wie er sich an den Tisch setzen will, sieht sie seine schmutzigen Hände und sagt: «Hast Du mich jemals schon mit schmutzigen Händen am Tisch gesehen?»

«Nein, Mama», antwortet der Kleine, «aber ich kannte Dich eben nicht, als Du klein warst.»

Ai

Pünktchen auf dem I

Celio

öff

Bildung

Frau Neureich besucht einen Kurs für Kunstgeschichte und erzählt nachher stolz:

«Mit den Stilen kenne ich mich schon ganz gut aus: es gibt Réconnaissance, Brüder Meier, Vampyr und Tarok.»

Th K



Seutzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum sind mit allen Wassern gewaschene Leute eigentlich nicht sauberer?

V. T. R., Zürich

?

Warum tun die Progressiven so gar nichts Positives?

P. B., Basel

?

Warum schnarchen die Füße nicht, wenn sie eingeschlafen sind?

A. F., Niederhasli

?

Warum wurde bei Tells Meisterschuß noch nie die verwendete Apfelsorte erwähnt?

K. G., Rorschach